

Roadmap Klima 2030 der Medizinischen Fakultät der Universität Bern

Die Universität Bern hat mit der am 30. April 2024 verabschiedeten, adaptierten Klimastrategie einen Perspektivenwechsel vollzogen. An die Stelle der Zielsetzung einer Klimaneutralität bis 2025 tritt die «Roadmap Klima 2030 UniBE», die einen ganzheitlichen Ansatz zur Reduktion von Treibhausgasemissionen, zum verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen sowie zu weiteren Beiträgen zum Klimaschutz verfolgt. Die Medizinische Fakultät konkretisiert diesen Ansatz mit der vorliegenden Roadmap Klima 2030.

Zur Erarbeitung der Roadmap Klima 2030 wurden die Arbeitsgruppen Nachhaltigkeit und Planetary Health zusammengeführt. In einem partizipativen Prozess entwickelten Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Departemente und Stände der Medizinischen Fakultät gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern der Insel Gruppe sowie mit Unterstützung der Abteilung Nachhaltige Entwicklung der Universität Bern die Handlungsfelder und Massnahmen dieser Roadmap.

Die Medizinische Fakultät versteht Nachhaltigkeit als Teil ihrer Verantwortung gegenüber der Gesellschaft und zukünftigen Generationen. Planetary Health und Sustainable Healthcare verdeutlichen, dass die Gesundheit von Menschen eng mit den ökologischen Lebensgrundlagen verbunden ist. Als Ausbildungsstätte zukünftiger Ärztinnen und Ärzte sowie als international vernetzte Forschungsinstitution trägt die Fakultät dazu bei, diese Zusammenhänge in Forschung, Lehre und Weiterbildung sichtbar zu machen und zu berücksichtigen.

Gleichzeitig sind internationale Forschungskooperationen, wissenschaftliche Kongresse, klinische Netzwerke und die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses zentrale Voraussetzungen für die Erfüllung der Aufgaben der Fakultät. Die Medizinische Fakultät betrachtet Nachhaltigkeit deshalb nicht als Einschränkung ihrer Kernaufgaben, sondern als Auftrag, diese möglichst ressourcenschonend und verantwortungsvoll wahrzunehmen. Klimaschutzmassnahmen sollen wirksam zur Emissionsreduktion beitragen, ohne die Qualität von Forschung, Lehre und Nachwuchsförderung unangemessen zu beeinträchtigen.

Die Medizinische Fakultät weist im universitären Vergleich entsprechend tiefe Treibhausgasemissionen pro Vollzeitäquivalent (VZÄ) auf. Auch die flugbedingten Emissionen pro VZÄ liegen unter dem Durchschnitt der Universität Bern. Vor diesem Hintergrund strebt die Fakultät eine Reduktion der flugbedingten Emissionen aus Dienstreisen um 20 % bis 2030 gegenüber 2019 an. Dieses Ziel berücksichtigt sowohl die Ausgangslage der Fakultät als auch die besondere Bedeutung internationaler Forschungskooperationen, wissenschaftlicher Kongresse, klinischer Netzwerke und der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses für die medizinische Forschung und Lehre.

Nachfolgend sind die Handlungsfelder tabellarisch dargestellt: (1) Governance, (2) Dienstflüge und Mobilität, (3) Green Labs und Energie, (4) Nachhaltige Beschaffung, (5) Verpflegung sowie Abfall und Recycling, (6) Lehre und Forschung.

u^b

Handlungsfeld	Ziel	Massnahmen / Aktivitäten
(1) Governance	Institutionelle Verankerung der Nachhaltigkeit	- Die Fakultät finanziert 0.5 FTE zur Verankerung des Themas - AG Roadmap bleibt bestehen: Die Arbeitsgruppe der Medizinischen Fakultät bleibt bestehen und trifft sich regelmässig (z.B. 1-2x pro Semester); idealerweise sollten Personen aus allen Ständen und Departementen in der AG vertreten sein. - Die von der Fakultätsleitung geschaffenen personellen Ressourcen für Nachhaltigkeit - o unterstützen die Umsetzung und Weiterentwicklung der Roadmap. - o Machen Best-Practice-Beispiele sichtbar und fördern Anreize für nachhaltiges Handeln innerhalb der Fakultät. - Austausch mit anderen medizinischen Fakultäten zu Erfahrungen und Good Practices im Bereich Nachhaltigkeit fördern. - Austausch mit der Insel Gruppe AG und den Universitären Psychiatrischen Diensten Bern (UPD) zur Abstimmung von Nachhaltigkeitsmassnahmen fördern.
	Reduktion der flugbedingten Emissionen aus Dienstreisen um 20 % (2030 im Vergleich zu 2019)	- Treibhausgasbilanz und flugbedingte Emissionen mindestens 1x pro Jahr in der Fakultätssitzung und im Mittelbau traktandieren. - Entscheidungsbaum für Flugreisen über definierte Kanäle verbreiten, um die Reflexion zu fördern, ob die Dienstreise tatsächlich notwendig ist. - Hinweis auf den erhöhten Ressourcenbedarf von Business-class Flügen - Falls die angestrebte Reduktion nicht erreicht wird, werden zusätzliche Massnahmen zur Zielerreichung geprüft. - Reisetage für Zugreisen zu Kongressen. - Weiterentwicklung des Monitorings der Flugemissionen.
(2) Dienstflüge und Mobilität	Förderung nachhaltiger Mobilität	- Promoting Bike to Work oder alternativ Wettbewerbe für Velo- und ÖV-Nutzung. - Die Medizinische Fakultät erarbeitet ein Konzept zur Beteiligung an den ÖV-Kosten für die Anreise zum Arbeitsplatz. - Carpooling-Angebot prüfen/schaffen. - Halbtax (GA-Beitrag) für alle prüfen (Park & Ride, Carsharing). - Discount für Velos (Neuanschaffung).
	Förderung nachhaltiger Laborpraxis	- Förderung der Visibilität des Green Lab Networks der Universität Bern über verschiedene Informationskanäle; Durchführung von Anlässen mit dem Netzwerk. - Ziel anstreben, dass pro Labor- bzw. Forschungsgruppe mindestens 1–2 Personen Teil des Netzwerks sind und so die regelmässige Weitergabe von Best-Practice-Beispielen fördern.
(3) Green Labs und Energie	Reduktion des Energieverbrauchs	- (Labor-)Maschinen, PCs, Licht etc. über Nacht ausschalten bzw. wenn immer möglich den Standby-Modus vermeiden (z.B. mittels Sticker oder Aushänge). - Einfach umsetzbare Massnahmen sammeln, bekannt machen und umsetzen, z.B. bei direkter Sonneneinstrahlung mit Vorhängen oder reflektierenden Folien arbeiten. - Temperatur von Freezern, Raumtemperaturen sowie Systeme zur Erkennung der Raumbelastung prüfen.

u^b

(4) Beschaffung

Nachhaltige
Beschaffung
fördern

- Temperatur, auf die Räume geheizt werden, kritisch begutachten und gegebenenfalls anpassen, insbesondere bei Räumen, die nicht dauerhaft genutzt werden.
- Erstellen einer Orientierungshilfe: Kein frühzeitiger Geräteersatz, sondern Ersatz bei Funktionsausfall oder deutlicher Verbesserung der Energieeffizienz.
- Reduktion von Einwegmaterial. - «Checkpoints» bei der Beschaffung etablieren; Bezugsquellen auf Nachhaltigkeit prüfen, z.B. über die Plattform P4U oder die interne Plattform Bionews für ungebrauchte Geräte und Chemikalien.
- Auf Prinzipien der Kreislaufwirtschaft beim Einkauf achten (z.B. Rücknahmekonzepte, Kriterien zur Langlebigkeit, Wartbarkeit, Ersatzteillieferung und TCO-Betrachtung des Preises).

**(5) Verpflegung
sowie Abfall und
Recycling**

Nachhaltigen
Ressourceneinsatz
fördern

- Secondhandbörsen für Inventar und Verbrauchsmaterialien einrichten.
- Beim Catering auf Nachhaltigkeit achten (z.B. vegetarische oder vegane Angebote, Mehrweggeschirr).
- Apéros und Anlässe möglichst plant-based gestalten.
- Die Medizinische Fakultät spricht sich dafür aus, dass in den Mensen der Universität auf eine mehrheitlich pflanzenbasierte Verpflegung gesetzt wird und setzt sich in entsprechenden Gremien dafür ein.
- In Erfahrung bringen, was mit alten Laptops und weiteren IT-Geräten geschieht und gegebenenfalls intern oder extern ein zweites Leben ermöglichen bzw. eine werterhaltendere Lösung als Recycling finden.
- *Bestehende Initiativen zur Wiederverwendung von IT-Geräten berücksichtigen und nutzen.*

**(6) Lehre und
Forschung**

Nachhaltigkeit,
Planetary Health
und Sustainable
Healthcare stärken

- Recyclingmöglichkeiten prüfen (z.B. Formalin, Styropor, Kunststoffe etc.).
- Das Thema Planetary Health sowie Sustainable Healthcare ist longitudinal im Medizinstudium integriert und Studierende werden theoretisch und praktisch geschult, insbesondere auch zu Advocacy.
- Es werden Weiterbildungsangebote angeboten, die sich mit Planetary Health und/oder Sustainable Healthcare befassen.
- Forschungsmöglichkeiten zu Planetary Health und Sustainable Healthcare werden gefördert und für Studierende leicht zugänglich gemacht.

Bern, 17.8.2026 Dekan

[Handwritten signature]